



Forschungsgemeinschaft
20. Juli 1944 e.V.

gemeinsam mit der

Stiftung 20. Juli 1944, Berlin

in Kooperation mit der **Jakob-Kaiser-Stiftung e.V.**



vom 21. - 23. Februar 2025
Tagungs- und Gästehaus CJD Bonn

XXXVII. Königswinterer Tagung

„Geist und Barbarei – Kultur im Widerstand?“

Freitag, 21.02.2025

- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00-19.45 Uhr Begrüßung durch den Vorsitzenden Friedrich von Jagow
- Einleitung/Konzeption der Tagung durch Christoph Studt
- 19.45-21.15 Uhr **Lebensgefährlich komisch – Kabarett im „Dritten Reich“**
Kombination aus Vortrag und KabarettDarbietung
(*Chansonette alias Jeanette Urzendowsky und Christoph Stollowsky*)

Samstag, 22.02.2025

- 09.00-13.00 Uhr Vier Vorträge mit jeweils anschließender Diskussion:
- „Nationale Einheit und partikulare Vielfalt“ – Kultur im Griff der
nationalsozialistischen Reichskulturkammer**
(*Christoph Studt*)
- Zwischen innerem Widerwillen und äußerlicher Anpassung – Das
beredete Schweigen der „Inneren Emigration“**
(*Gunther Nickel*)
- „...den Leuten ein Bild vom wirklichen Verlauf geben zu geben...“ -
Erich Kästner, der bleibende Beobachter**
(*Gregor Eisenhauer*)
- „Es bleibt „ein Stück von mir“! - Carl Zuckmayers Kampf für ein
„anderes Deutschland“**
(*Joachim Scholtyseck*)
- (zwischen durch halbstündige Kaffeepause)
- 13.00 Uhr Mittagspause und Mittagessen

- 15.00 – 18.00 Uhr Zwei Vorträge mit jeweils anschließender Diskussion:
- „Meines Erachtens muß jetzt das ganze Übel radikal ausgerottet werden“ (Himmler) – Swingjugend zwischen unpolitischer Subkultur und Abgrenzung zum Nationalsozialismus**
(Alenka Barber-Kersovan)
- Nur Schlager, Spaß und schöne Frauen? Die Rolle des Films im „Dritten Reich“**
(Clemens Schaeffer)
- 18.00 Uhr Abendessen
- ab 19.00 Uhr Mitgliederversammlung der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944 e.V.
(außerhalb der Förderung)

Sonntag, 23.02.2025

- 9.00 Uhr Ökumenische Andacht (außerhalb der Förderung)
- 10:00-12:30 Uhr Drei Vorträge mit jeweils anschließender Diskussion:
- „Der Verderb der Sprache ist der Verderb des Menschen“ - Von „LTI“ über das „Wörterbuch des Unmenschen“ bis heute**
(Matthias Heine)
- „...ich zeichne nie eine antisemitische Karikatur, diese Schweinereien mache ich nicht mit“ - Erich Ohser (e.o.plauen)**
zwischen „Vater und Sohn“ und der Wochenzeitung „Das Reich“
(Iris Haist)
- Zwischen deutscher Kunst und "entarteter Kunst" - Ernst Barlach im Nationalsozialismus**
(Isgard Kacht)
- 12.30-13.00 Uhr **Diskussion/Abschlussdiskussion**
Leitung: Dr. Christoph Studt
- 13:00 Mittagessen und Abreise

<p>Diese Bildungsveranstaltung wird aus öffentlichen Mitteln gefördert. Die Teilnahme an den Programmpunkten ist für die Teilnehmenden verpflichtend.</p>
